

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Meßverlegung betreffend.

I.

Der Erklärung süddeutscher Handlungen zu Gunsten der Beibehaltung der bisherigen Leipziger Abrechnungszeit (Vergl. No. 25 u. 31) sind weiter beigetreten:

Baden:	J. Behnder.	Hall:	W. Nischke.
Baden-Baden:	D. N. Marr.	Landshut:	J. Thomann'sche Buchh.
Basel:	F. Schneider.	Leindau:	J. Th. Stettner.
Bayreuth:	Buchner'sche Buchh.	Nördlingen:	C. S. Beck'sche Buchh.
Carlsruhe:	C. F. Müller'sche Buchh.	Strasbourg:	Treuttel & Würz.
Erlangen:	F. Enke, C. Heyder.	Ulm:	J. Ebner'sche Buchh. Fr. Ebner. C. Mülling.
Eßlingen:	Dannheimer'sche Buchh.	Würzburg:	Stabel'sche Buchh.

II.

### Erklärung.

In einem — „Abwehr und Rechtfertigung“ überschriebenen — Aufsatz in No. 29 d. Bl. spricht Herr Borrosch den Verdacht aus, daß ein Mitglied des Prüfungs-Ausschusses u. s. w. Verfasser desjenigen Artikels (II) in Nr. 25 sein möchte, welchem er entgegnet. Um nun jeden irigen Verdacht von irgend einem der geehrten Commissions-Mitglieder abzuwenden, andern theils weil Herr Borrosch die Meinung äußert, „dieser Aufsatz gehöre in die Reihe jener Fälle, wo die Namensnennung zu einem Ehrenpunkte wird,“ so stehe ich nicht an, mich als den Einsender und Vertreter jenes Artikels hiermit öffentlich zu bekennen. An dessen Inhalt weiß ich indeß auch jetzt noch nichts zu ändern oder zurückzunehmen; denn wenn Herr B. auch erwiedert, daß „die Anklage, der Prüfungs-Ausschuß habe den Bericht weder mündlich berathen, noch habe derselbe bei den Mitgliedern desselben circulirt, als eine nichtige in sich selbst zerfalle, weil es physisch unmöglich war sie zu vermeiden,“ so ist schon die mir gemachte Unterstellung solcher Anklage, die wohl kein Leser außer Herrn B. in meinem Aufsatz gefunden haben wird, nicht richtig; vielmehr ist das punctum saliens meines Aufsatzes, welches Herr B. unvermerkt zu umgehen sucht, indem er auch noch eine Anzahl anderer Unterstellungen widerlegt, von welchen aber mein Aufsatz nichts enthält, einfach das: daß der Bericht als ein Bericht des Ausschusses, was er erwiesenermaßen nicht ist, an die Börsenvereins-Mitglieder versandt wurde, statt als Bericht an den Ausschuß, was er ist. Ueber die Folgen dieses dem Berichte beigelegten falschen Scheins braucht bereits Gesagtes nicht wiederholt zu werden; daß ihm derselbe absichtlich und nicht in gutem Glauben gegeben wurde, war in meinem Aufsatz nicht vorausgesetzt; wie sich dies aber auch verhalte, so beharre ich darauf, daß er hätte vermieden werden sollen, was durchaus nicht physisch unmöglich war. Es wäre dieß vielmehr ein unentbehrlicher und nothwendiger Grund und Schlussstein, und zugleich ein Probiestein derjenigen Unpartheilichkeit gewesen, welche Herr B. durch Aufstellung der Pro- und Contrapunkte in seinem Berichte so sehr premirt.

Im Begriffe nach Leipzig abzureisen, bin ich mit practischeren Gegenständen beschäftigt, als daß ich mich in nähere Ausführung und Widerlegung der mir sonst gemachten Unterstellungen einzulassen vermöchte, was überdieß überflüssig und für die jetzt vielbeschäftigten Leser langweilig erscheinen dürfte. Es mag genügen, darauf hinzuweisen; aufmerksamen Lesern werden sie ohnehin nicht entgangen sein, andere aber schwerlich sich die Mühe nehmen, darauf zurückzukommen.

Stuttgart, den 20. April 1847.

Karl Göpel.

### Offene Anfrage an Herrn Bernh. Tauchnitz in Leipzig!

Wie kommt es wohl, daß der Antiquar B. Levy in Frankfurt a. M., angeblich in Bockenheim, den Band Ihrer Collection of british authors zu 42 kr. rhein. verkaufen kann, während jeder Ihrer Collegen Ihnen diesen Preis dafür bezahlen muß?!

Die Leipziger Stg. vom 27. d. M. enthält folgende Bekanntmachung: Mehrfachen Anzeigen zufolge sind schon seit einiger Zeit nicht allein auswärts, sondern auch in Sachsen häufig aufrührerische Druckschriften auf verschiedene Art — durch Auswerfen in den Straßen und Häusern, unbestellte Zusendungen an Einzelne, oft mit der Aufforderung zu weiterer Vertheilung, Anbieten durch Hausierer oder sogenannte Colporteurs u. s. w. — verbreitet worden. Muß auch deren Inhalt von jedem Verständigen sofort als nichtswürdig und verbrecherisch erkannt werden, so sind doch die darin enthaltenen gefährlichen Grundsätze oft in solcher Weise dargestellt, daß minder Einsichtsvolle leicht davon befangen und irre geleitet werden könnten.

Liegt es nun im Interesse der Einzelnen wie des Ganzen, diesem überhand nehmenden verbrecherischen und nach Maßgabe der Bestimmungen des Criminalgesetzbuches strafbaren Treiben zu steuern, und reichen gleichwohl hierzu — der Verschmittheit gegenüber, welche dabei angewendet zu werden pflegt — die gewöhnlichen Mittel nicht aus, so haben sich die unterzeichneten Ministerien bewogen gefunden, hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

daß demjenigen, welcher zur Entdeckung und Ueberführung der Verbreiter solcher aufrührerischen Schriften dergestalt mitwirkt, daß mit Erfolg zu einer Criminaluntersuchung zu gelangen ist — insofern er nicht ohnehin eine amtliche Verpflichtung zu dieser Mitwirkung hat — eine außerordentliche Belohnung von Zwanzig bis Einhundert Thalern zu Theil werden soll.

Uebrigens ist von der Pflichtmäßigkeit der Behörden aller Kategorien zu erwarten, daß sie auch ihrerseits fortwährend dieser wichtigen Angelegenheit ihre rastlose Aufmerksamkeit widmen und eintretenden Falls den Befehlen gemäß zu verfahren unvergessen sein werden.

Dresden, am 22. April 1847.

Die Ministerien des Innern und der Justiz.

v. Falkenstein. v. Carlowitz.

Demuth.

### Berichtigung.

Im Aufsatz: „Zur Witwen- und Waisencassen-Angelegenheit“ im Börsenblatte Nr. 33 (vom 23. April) sind durch die Eile, zu welcher der Abschreiber gedrängt war, folgende Versehen, die zum Theil den Sinn stören, veranlaßt worden:

S. 471, Sp. r. 3. 24 v. u. muß es statt: „einem Vereine“ heißen: „in einen Verein“.

S. 475, Sp. l. 3. 16 v. o. statt: „nach dem“ lese man: „nachdem.“ Borrosch.

### Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

#### Französische Literatur.

- ALMAMACH de l'université royale de France et des divers établissements d'instruction publique. 1847. In-8. Paris, Hachette. 5 fr.
- BERNARD, P., Mes cocottes, ou Mémoires d'un jeune député flottant. In-16. Paris, Hetzel. 1 fr.
- BRUNET, J., La question Algérienne. In-8. Paris, Dumaine. 4 fr. 50 c.
- DICTIONNAIRE PRATIQUE DE LA PRESSE, de l'imprimerie et de la librairie; suivi d'un Code complet contenant les lois, ordonnances, réglemens, arrêts du conseil, exposés des motifs et rapports sur la matière; par J. Bories et F. Bonssies, avocats. 2 vols. In-8. Paris, Cosse & Delamotte. 18 fr.
- GÉNIN, F., Ou l'église ou l'état. In-8. Paris, Chamerot. 4 fr. 50 c.
- GOMONT, H., Geoffrey Chaucer, poète anglais du quatorzième siècle. Analyses et fragmens. In-12. Paris, Amyot. 3 fr. 50 c.
- HARCOURT, COMTE JEAN d', De la politique des Français en 1846. In-8. Paris, Guillaumin. 8 fr.
- JULIEN, J. J., Le sel. Impôt, réduction, régie, ou la question du sel sous toutes ses faces. In-8. Paris, Libr. sociétaire. 4 fr.
- KOCK, P. DE, L'Amant de la lune. Tomes 1 à 6. In-8. Paris, Baudry. Chaque vol. 7 fr. 50 c.